Ein Bild aus Kindertagen

Danke, TheBrain!

Zu Deinen Fragen: Ja, es ist realistisch. Du musst bedenken, dass sie es ja nicht wissen wollte, weil sie dachte, sie wüsste es, sich aber noch die Hoffnung erhalten wollte. Wenn man etwas nicht wissen will, kann man das auch gut verhindern.
Und besprochen wurden solche Dinge früher nicht unbedingt. Bei uns im Ort hat es mal irgendein Familiendrama mit Toten gegeben, in der Schule hat da niemand drüber gesprochen.
Ich könnte mir Gespräche vorstellen zwischen Mutter und Oma: "Hat sie nach Jan gefragt?"
"Nein, vielleicht sollten wir es ihr mal erzählen, wie es ihm geht." "Sie wird doch irgendwann fragen müssen. Auch wenn es ein furchtbarer Schreck war." Aber sie sind letztlich ja auch hilflos, wie man mit sowas umgeht.
Ich könnt mir auch vorstellen, dass die Klassenkameraden sie eh nicht angesprochen hätten, Selbst wenn sie was wussten.

--

Der Rest ist auch kein so großer Zufall. Ich bin z.B. hier aufgewachsen, habe lange Zeit in anderen Städten gewohnt und bin dann doch wieder hier gelandet. Etliche meiner Klassenkameraden sind nie in eine andere Stadt gezogen.

Und mehr als ein paar Minuten waren es schon, wenn ich mir angucke, wie viel Chaos die Gute in der Zeit in ihrer Wohnung angerichtet hat. Ich denk mal, eine gute Stunde war es mindestens.

Klar ist es Zufall, aber die Wirklichkeit schreibt da wesentlich unwahrscheinlichere Geschichten.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).